

Knallig, bunt und wunderschön

Jedes Eck im Garten von Roswitha und Josef Lang ist von Pflanzen in satten Farben besetzt

Ob ausgedehnter Park oder Oase auf engstem Raum, ob florale Pracht oder klare Linien – Gärten sind so vielfältig wie ihre Besitzer. Weil der Tag der offenen Gartentür heuer wegen Corona ausfällt, stellen wir einige besonders sehenswerte Gärten im Landkreis vor.

Von Tanja Völker

Kirchdorf. Eine wahre Blumenliebhaberin ist Roswitha Lang (67) aus Hitzzenau, das spiegelt sich in ihrem Garten wider. In jeder Ecke erstrahlen bunte Blüten in den knalligsten Farben. Ob lila, rot, gelb oder orange, alle Farben sind auf dem Grundstück der Langs vertreten.

Ehemann Josef (71) teilt die Leidenschaft seiner Frau nur bedingt. Er sage vor der routinemäßigen Einkaufstour schon immer, sie solle keine Blumen kaufen. Doch die 67-Jährige findet stets etwas Neues. „Es ist nicht mehr viel Platz im Garten“, beschreibt Josef Lang die aktuelle Lage.

Seit 1971 lebt das Ehepaar im eigenen Haus in Hitzzenau und mit den Jahren entwickelte sich der Garten zu einem wahren Blumenparadies. Als sich die Tochter ein Haus auf dem Grundstück der Eltern gebaut hat, ist der Garten um einen großen Teil geschrumpft. Den restlichen Platz nutzt Roswitha Lang aber bestens aus. „Rein nach Laune kommt eigentlich je-



des Jahr irgendetwas dazu oder weg. Es ist ein ständiger Wechsel“, so die 67-Jährige.

Bei der Gestaltung richtet sich die gebürtige Hitzzenauerin auch nach den Jahreszeiten. Im Herbst werde alles der Saison entsprechend geschmückt. Da kämen dann Erika und Holzdeko zum Einsatz. Zu Weihnachten gestaltet sie jedes Jahr ein Gesteck, das dann den Tisch auf der Terrasse ziert, und stellt Laternen auf. Im Frühjahr bearbeitet sie wieder den ganzen Garten und setzt Narzissen und Primeln ein.

Die wahre Leidenschaft der Hobbygärtnerin sind Blumen, Gemüse und Obst baut sie nicht wirklich an. Nur ein kleines Kräuterbeet hat hinterm Haus seinen Platz gefunden. Schnittlauch, Petersilie und Rosmarin wachsen dort und verleihen den zubereiteten Gerichten im Hause Lang die gewisse Würze. Lediglich eine Kumquat-Pflanze und ein kleiner Kirschaum haben sich in den Garten verirrt. Früher hätten sie auch ein Gemüsebeet gehabt, dieses opferten sie aber dem Hausbau der Tochter auf ihrem Grundstück, erklärt Roswitha Lang.



Wohin das Auge sieht, sind Blumen zu entdecken. – Fotos: Völker



Von Sommerflieder, Fuchsien, Hortensien und Oleander bis hin zu Championblumen und Sukkulenten kann man die Pflanzenvielfalt im Garten der Langs bestaunen.

Am liebsten seien der 67-Jährigen allerdings die Geranien und Petunien. „Geranien, weil sie sehr einfach zu pflegen sind, wenn ich an einem Tag mal nicht Zeit habe, sie zu gießen, dann halten sie das aus. Petunien, weil ich bei denen viel machen kann. Da kann ich viel zupfen und mich immer mit ihnen beschäftigen“, erklärt die Hobbygärtnerin.

Ihre Liebe zu den Petunien wird bei Regenwetter deutlich. „Jedes Mal, wenn Starkregen ist, muss ich einen Sonnenschirm zu den Blumen stecken, damit sie geschützt sind“, erzählt Josef Lang.

Natürlich ist eine solche Blumenpracht auch mit sehr großem Zeitaufwand verbunden. „Das ist für mich aber keine Arbeit, das ist Vergnügen. Da singe und summe ich nebenbei beim Gießen“, so Roswitha Lang. Hätte sie mehr Platz, würde sie ihn für noch mehr Pflanzen nutzen.

Die Liebe zu Blumen entwickelte sich bei der Hitzzenauerin bereits in frühester Kindheit. Ihre Mutter hätte auch einen großen Garten gehabt und die Leidenschaft an sie weitergegeben. Sogar ein Kinderbeet hätte die 67-Jährige früher gehabt, dort konnte sie sich austoben.

Am liebsten sitzt das Ehepaar auf der Terrasse, diese sei „das Wohnzimmer im Sommer“. Tagsüber verbringen sie dort die meiste Zeit. Auch die zehnjährige Katze Lilly gesellt sich dort gerne zu ih-

nen. Wenn sie nicht auf ihrem Stuhl liegt, treibt sie sich zwischen den Sträuchern und Büschen herum.

Unkraut hat im Garten der Langs keine Chance. „Ich zupfe wirklich viel herum, so dass nie wirklich etwas Großes herauskommt“, beschreibt Roswitha Lang. Sie streicht mehrmals am Tag durch ihren Garten – macht quasi ihre Kontrollgänge – und wenn sie Unkraut oder verwelkte Blüten sieht, zupft sie diese



schnell weg. Sie sei immer dahinter, daher hätte sie keine Unkrautplage. Schnecken werden schnell aus dem Garten ausquartiert. Allerdings tötet sie die 67-Jährige nicht. Sie sammelt die schleimigen Kriechtiere ein und bringt sie an einen nahe gelegenen Bach.

Der Garten von Roswitha und Josef Lang besticht vor allem durch seine Farbvielfalt. Schon von der Straße aus kann man die Blütenpracht der Pflanzen bewundern.



Auch alle Fensterbänke im Wohnhaus sind mit Pflanzen dekoriert.



Der Garten von Josef und Roswitha Lang erstrahlt in bunter Blütenpracht.